Boll

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **15 (2002)**

Heft [9]: **BlickMal : öffentliche Räume am öffentlichen Verkehr**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121977

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Boll

Identität

«Ich lebe hier mit den Eltern. Ich kann nicht wählen, wo ich wohne.»
Vera Brkic

Öffentlichkeit

«Die Landi-Rampe mit dem Aussenverkauf ist wärmer als die kalte, künstliche Atmosphäre im Dorfzentrum.»
Sepp Bürge, Unternehmensberater

Mobilität

«Ich habe kein Auto und bin hier sehr mobil.»
Regula Oester, kaufm. Angestellte

18 Minuten waren Sie von Bern nach Boll unterwegs. Erreichen Sie in 18 Minuten Ihren besten Freund oder Ihre beste Freundin?

: Das BlickMal steht am Perronrand der Station Boll. Zu diesem Ort sagt Jürg Grunder, Architekt SWB: «Die Erscheinung dieses Bahnhofs definiert die Abgrenzung zwischen der Ortschaft und der Verbindung durch die Bahn, zwischen Ländlichem und dem Anschluss zum Städtischen, zwischen kleinmassstäblich Statischem und dem grosszügig Dynamischen.»
Im Dezember 2001 bauten Gemeinde und der Regionalverkehr Bern–Solothurn hier ein neues Perrondach und eine neue Infrastruktur für die Haltestelle. Für diesen Umbau luden sie nach einer öffentlichen Ausschreibung fünf Teams zu einem Wettbewerb ein. Gewonnen hat das Architekturbüro Bürgi & Raaflaub aus Bern. Nun soll das Gebiet um den ‹Landi› und ein altes Landwirtschaftgebäude neu gestaltet werden. Der Bauer ist bereits ausgezogen und auf die andere Seite der Gleise gezügelt, was auch ihm entgegenkommt, weil seine Arbeitsabläufe am neuen Ort einfacher werden. Die Tankstelle wird an den Eingang des Dorfes verschoben. Dazu musste dort ein kleiner Teil der Zone für öffentliche Nutzung in eine Zone für Wohnen und Arbeiten umgeteilt werden. Die Gemeindeversammlung hat die Umzonung genehmigt. Jetzt wird die Behörde einen Infrastrukturvertrag ausarbeiteten. Wird die Gemeinde bei dieser Umgestaltung die Qualitäten des nun neu entstehenden öffentlichen Raumes angemessen gewichten und befördern? In zehn Jahren werden wir nach Boll fahren und diese Frage beantwortet sehen. •